

2. DGSA-Forschungs(ethik)forum 2021 Programm

Liebe Kolleg*innen,

wir freuen uns, Sie und Euch zum 2. Forschungs(ethik)forum der Sektion Forschung der DGSA begrüßen zu dürfen. Dieses findet statt

am Freitag, den 5. November 2021, 10:15-15:00 Uhr (Online über Webex)

Gastgebende Einrichtung:

Institut für die Wissenschaft der Sozialen Arbeit (IRIS) an der TH Köln

Das Forschungs(ethik)forum fördert als neues Format der DGSA den kollegialen Austausch zu forschungspraktischen und forschungsethischen Fragen innerhalb der wissenschaftlichen Fachcommunity der Sozialen Arbeit. Es antwortet damit auf die im Positionspapier der Sektion Forschung der DGSA „Forschung in der Sozialen Arbeit“ benannte „Notwendigkeit, die Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden den jeweiligen Fragestellungen in den jeweiligen Feldern anzupassen und die bestehenden Methoden beständig weiter zu entwickeln.“ Hieran schließen sich auch forschungsethische Fragen in der Forschung der Sozialen Arbeit an. Ein Interesse, solche Fragen zu reflektieren, wurde nicht nur im Rahmen der Arbeitstagung zu Forschungsethik deutlich, die im Mai 2019 von der Fachgruppe Ethik und der Sektion Forschung durchgeführt worden ist, sondern auch im Zuge der Erarbeitung des Forschungskodex der DGSA, die unter breiter Beteiligung stattgefunden hat. Nach dem ersten erfolgreichen Forschungs(ethik)forum 2020 soll das Format jährlich im November an wechselnden Hochschulstandorten stattfinden. Aufgrund der pandemischen Situation wird es auch dieses Jahr als Online-Veranstaltung über Webex durchgeführt.

Das Forschungs(ethik)forum bietet einen diskursiven Raum für einen intensiven Austausch zu methodologischen und methodischen Entwicklungen, forschungsethischen Fragen sowie Herausforderungen, die sich in Bezug auf Kontexte von Forschung und Forschungspolitik ergeben. Entlang kürzlich abgeschlossener, laufender oder geplanter Forschungsprojekte werden konkrete forschungspraktische und/oder forschungsethische Fragen, Herausforderungen und Problemstellungen diskutiert. So wird einerseits nach angemessenen Umgangsweisen im konkreten Forschungsprojekt gesucht, andererseits wird darüber hinaus gehend für forschungsethische Fragen sensibilisiert. Das Forschungsforum ist unabhängig von Fragen der Begutachtung durch die Forschungsethikkommission der DGSA.

Für die Beiträge sind jeweils ca. 20 Minuten Präsentation mit anschließender Diskussion (etwa 60min) angedacht, in der die im Beitrag aufgeworfenen methodischen, methodologischen und forschungsethischen Herausforderungen und Spannungsfelder ausführlich reflektiert werden können.

Willkommen sind Inputs aus unterschiedlichen Forschungsformaten und -kontexten wie Drittmittelprojekten, Dissertationen sowie Lehrforschungsprojekten. Ebenso sollen unterschiedliche methodologische Zugänge wie quantitative, qualitative Zugänge sowie mixed-methods-Designs die Vielfalt der Forschung in der Sozialen Arbeit abbilden.

Programm

- 10:15 Uhr Begrüßung, Technikcheck und Vorstellungsrunde
- 11:00 Uhr *Beitrag und Diskussion*
- Beforschung vulnerabler Gruppen – die Forschungsethik im Blick***– Marion Kamphans
- 12:30 Uhr Mittagpause
- 13:30 Uhr *Austausch zur forschungs(ethischen) Fragen, Planungen und Ausblick*
- 15:00 Uhr Ende

Teilnahme über Webex

Das 2. Forschungs(ethik)forum findet über Webex statt. Über folgenden Link gelangen Sie in den geschützten Meetingraum¹:

Meeting-Link: <https://hs-rm.webex.com/hs-rm/j.php?MTID=m9aa69aa0a941feb7059fb3837fd09661>

Meeting-Kenn-Nr.: 2734 598 8950

Passwort: BHhqcjaP353

Gastgeber-Kennnummer: 958211

In der Regel reicht es, auf den Link zu klicken und den Anweisungen zu folgen. [Hier](#) finden Sie Erläuterungen zur Teilnahme an einem Webex-Meeting, in denen die ersten Schritte als Teilnehmer*in in Webex erläutert werden.

Herzliche Grüße

Davina Höblich für die Sektion Forschung der DGSA

Sonja Kubisch für das Institut für die Wissenschaft der Sozialen Arbeit (IRIS) an der TH Köln

¹ Hinweis: Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechten Parteien oder Organisationen angehören, der rechten Szene zuzuordnen sind oder durch wiederholte, rassistische, antisemitische, sexistische/ antifeministische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten oder in der Vergangenheit getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.